

Protokoll

Internationale Gartenschau (IGA) 2037

Termin: 18. November 2021

Teilnehmer:

Dr. Gregor Bonin	Stadt Mönchengladbach
Marja Vogtel	Stadt Mönchengladbach
Volker Mielchen	Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler
Ivonne Thissen	Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler
Stephan Muckel	Stadt Erkelenz
Jochen Sandner	Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft mbH (DGB)
Jens Spanjer	Stiftung Schloss Dyck
Harald Zillikens	Stadt Jüchen
Jürgen Frantzen	(entschuldigt)

Anlass:

Ziel der Beratung ist die Klärung der Aufgabenstellung und Verfahrensweise für eine Machbarkeitsstudie.

Inhalte des Abstimmungstermins:

Nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Bonin und dem kurzen Sachstandbericht von Herrn Mielchen stellt Herr Spanjer seine positiven Erfahrungen von der Euroga 2002plus dar. Er sei überzeugt, dass die IGA der Motor für ein positives Image des Strukturwandels sein kann. Die erste Resonanz der zuständigen Ministerinnen sei positiv.

Er moderiert das weitere Gespräch.

Herr Sandner erklärt, dass die DBG eine IGA 2037 weiterhin befürworte und das Jahr 2037 bis zur Entscheidung für oder gegen eine Bewerbung für die Region reserviert sei. Planungsvorläufe von über 15 Jahre seien dabei nicht unüblich. Die Finanzierung einer BUGA/IGA sei bislang immer gelungen. Hierfür würden diverse vorhandene Förderprogramme flexibel genutzt. Eine Machbarkeitsstudie sei kein starres Korsett, sondern eher ein Leitfaden mit Anpassungsmöglichkeiten im Laufe des Vorbereitungsprozesses.

Die Verbandskommunen haben folgende Erwartung an eine IGA, bzw. Hinweise zur Machbarkeitsstudie:

Erkelenz:

- Positive politische Unterstützung des Vorhabens
- Einbeziehung des 3. Umsiedlungsabschnittes: Neue Siedlungsstruktur mit neuem Charakter
- Verbindung der Innenstadt mit dem See
- Einbeziehung der Projekte „RIO“ und „Campus Transfer“ in Bezug auf das Thema Landwirtschaft und Ernährung
- Grünes Band
- Ziel: Nachhaltigkeit für zukünftige Generationen.

Jüchen:

- politische Befürwortung vorhanden
- Neuen Nutzungen in die Bergbaufolgelandschaft bringen („Loch zu kapern“)
- Verbindung mit dem Schloß Dyck mit Hilfe des Grünen Bandes
- Stadterweiterung Jüchen-Süd integrieren!
- Wichtig ist, was im Anschluss für die Bürgerschaft erhalten bleibt.

Mönchengladbach:

- bislang in der Stadt einheitlich negative Haltung zum Tagebau
- Thema „Wasser“ wichtig, ökologische Folgen thematisieren!
- Nachhaltigkeit der Entwicklung wichtig

- Kulisse: Verbandsgebiet
- IGA ist Stadtentwicklungsmaßnahme
- Verbindung der Stadt zum Tagebau, bzw. See als wesentliche Aufgabe

Titz (Telefonat mit Herrn Bürgermeister Frantzen im Nachgang):

- Kulisse: Verbandsgebiet (ohne Sophienhöhe)
- Standortentwicklung rund um Jackerath wichtiges Thema
- Verbindung zwischen Garzweiler und Hambach (Radweg) mitdenken

Folgende Festlegungen werden getroffen:

- Die Machbarkeitsstudie soll so schnell wie möglich ausgeschrieben werden.
- Sie soll über das im Programm STARK beantragte Förderprojekt „Innovation Valley“ finanziert werden.
- Die vorgestellten Ziele und Themen werden unterstützt (s. Präsentation in der Anlage).
- Sie ist ein erster Schritt, dem später eine Umsetzungsstudie folgen kann.
- Herr Sandner übermittelt die Adressen geeigneter Planungsbüros.
- Die IGA ist auch bei einem Kohleausstieg Anfang der 30er Jahre sinnvoll. Die Zwischennutzung der Tagebauflächen (inkl. des Sees), auch für die touristische Entwicklung ist dabei ein wichtiges Thema.
- Nachhaltige Standortentwicklung und innovative Mobilität sollen zusammen gedacht werden.
- Ergebnisse sollen digital und allgemeinverständlich für die Kommunikation aufbereitet werden.
- Das Thema Flächenerwerb muss frühzeitig bearbeitet und durch die Politik unterstützt werden.
- Gemeinsam mit dem zu beauftragenden Büro ist der Bearbeitungsprozess genauer zu formatieren.
- Ein Beschluss in der Verbandsversammlung Ende 2022 könnte zeitlich knapp werden.

Protokoll: Thissen/Mielchen

29.11.2021